

# Erfahrungen beim Aufbau des Österreichischen Zentralen Melderegister (ZMR)

Thomas Mader / BM.I - ZMR

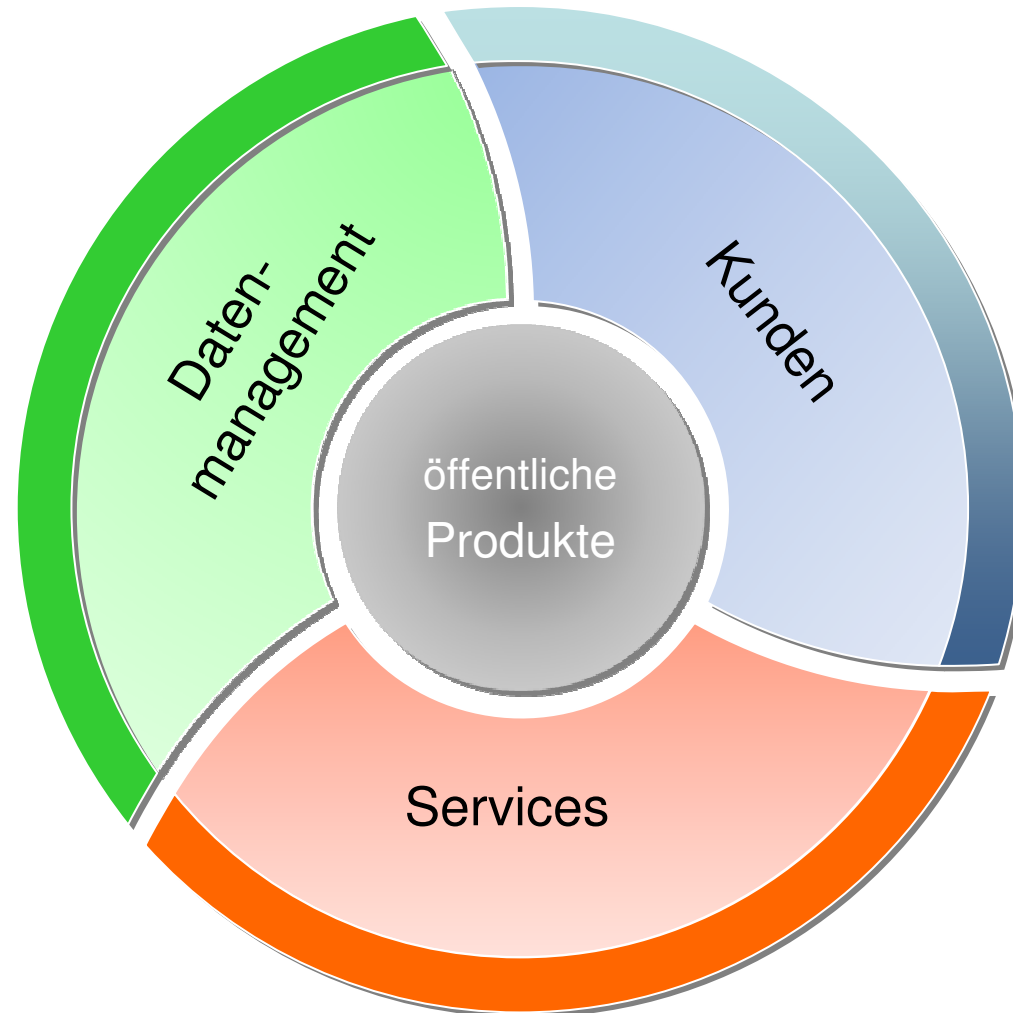
# Wie Alles entstand

- Im Jahr 2000 (08/ 2000) fiel die Entscheidung zum Aufbau eines Zentralen Melderegisters (ZMR)
- 2.359 Städte und Gemeinden waren Online anzubinden
- Stichtag für die Fertigstellung: 17.5.2001 – Daten der Volkszählung als Basis
- Dadurch nur 8(!) Monate Entwicklungszeit
- Ca. 70 Softwarepartner von Gemeinden mit ca. 200 Schnittstellen
- Entwicklung auf Basis Open Source und XML-Schnittstellen zu lokalen Registern

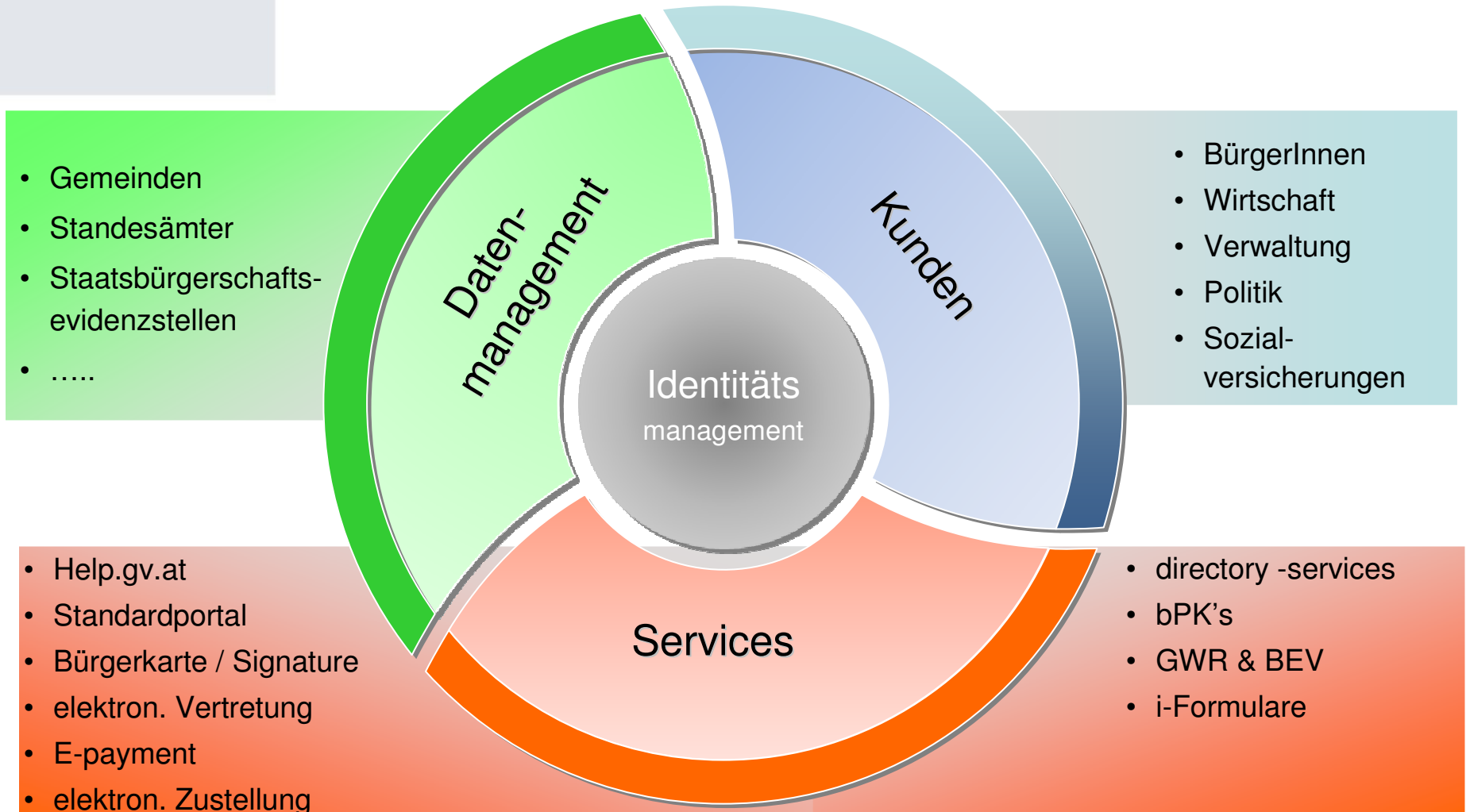
# Wie Alles entstand

- Am 1.3.2002 Beginn des Produktivbetriebs beim ZMR
- Inkrafttreten des Österreichischen E-Government Gesetzes (E-GovG) per 1.3.2004
- April 2005 - Online Start des ZMR2 inklusive Dokumentenregister
- Jänner 2006 - Produktivbetrieb des Ergänzungsregisters natürliche Personen (ERnP) und des Stammzahlenregisters (SZR)
- 1 Quartal 2006 – Beginn Serviceproviding für Gemeinden mit einer eigenen SW-Lösung „LMR“.

# Produkt- u. Funktionsmodell



# Produkt- u. Funktionsmodell



## Wo stehen wir heute ?

- ZMR / ERnP / SZR und Portal:
  - 85,0 Mio Melde- u. Personendatensätze
  - 400.000 Abfragen und Änderungen von ZMR-Daten pro Tag
  - 80.000 Benutzer in ganz Österreich
  - 3.500 Unternehmen der freien Wirtschaft
  - 115,0 Millionen ausgestellte bereichsspezifische Personenkennezeichen (bPK)
  - 1,4 Millionen Transaktion am SU ZMR Portal pro Tag

# Gewonnenen Erfahrungswerte

- Bestmögliche Einbindung aller Beteiligten (Bund, Länder vor allem Städte und Gemeinden)
- Kein Eingriff in Hoheitsverwaltungen (Städte und Gemeinden verwalten die Daten)
- Bestmögliche Anbindung bestehender Systeme (Erhalt lokaler Melderegister – Applikationen)
- Schaffung einer gesetzlichen Basis für E-Government
- Zentrales Projektmanagement mit hoher politischer Rückendeckung
- Druck aufbauen, Ziele setzen, Meilensteine erreichen

# Gewonnenen Erfahrungswerte

- Gesicherte Kommunikation – Portalverbund – innerhalb der öffentlichen Verwaltung
- Mut zu Visionen – Andenken nicht üblicher Geschäftsmodelle
- Einbindung und ev. Mitfinanzierung (langfristig) durch die Wirtschaft

**Vielen Dank!**

**Thomas Mader**

[Thomas.mader@bmi.gv.at](mailto:Thomas.mader@bmi.gv.at)

+ 43 1 31346 - 39178